



JAHRESBERICHT 2022

April 2022 - März 2023

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat sich im Vereinsjahr 2022/2023 zu vier Vorstandssitzungen getroffen. An der letzten Sitzung informierten uns Andri Kaufmann und Aila Diener über ihren dreiwöchigen Aufenthalt in den Projekten. Sie waren so sehr beeindruckt, dass sie den Wunsch deponierten, sich in Zukunft aktiv im Vorstand zum Wohl der Projekte engagieren zu wollen.

Am 19. April 2022 fand die ordentliche GV statt. Wie im vergangenen Jahr wurde zum Auftakt der Sitzung Madhan per Zoom zugeschaltet. Er informierte uns über die aktuelle Situation und die Entwicklungen in den Projekten, aber auch über die täglichen Herausforderungen. Anschliessend erfolgte die GV nach der durch die Statuten vorgegebenen Traktandenordnung. Alle Vorstandsmitglieder, Annemarie Lehmann, Silvan Diener, Delia Meyer (Kassierin), Marianne Stutz und Peter Diener (Präsident) wurden einstimmig wiedergewählt. Selbstverständlich arbeiten alle Vorstandsmitglieder auch weiterhin unentgeltlich.

Vereinsaktivität

Schriftlich informierten wir im Mai und im November alle Spenderinnen, Spender und weitere Interessierte mit einem Newsletter über den Stand der Projekte. Zusätzlich informierten wir im September alle Interessierten über den bevorstehenden Besuch unseres indischen Projektleiters, Madhan Mohan, in der Schweiz.

Mit Madhan pflegten wir, genauso wie in den vergangenen Jahren, einen regelmässigen Austausch. Im November 2022 besuchte Madhan die Schweiz, um für die Projekte wichtige persönliche Kontakte zu pflegen. Der Vorstand nahm die Chance wahr, mit Madhan einen Ausflug zu unternehmen und mit ihm eine Sitzung abzuhalten.

Ein Höhepunkt von Madhans Aufenthalt war bestimmt seine Präsentation im Kafi Stadtmuur in Winterthur.



Rund 50 Personen wurden von Madhan persönlich über die aktuellen Entwicklungen in den Projekten ins Bild gesetzt. Das indische Essen, zubereitet durch Fredi Bresch, bereicherte diesen stimmigen Abend zusätzlich. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Projekte sind in den vergangenen Jahren laufend gewachsen und können dadurch eine grössere Wirkung erzielen. Gleichzeitig wächst damit auch der Bedarf an Spendeneinnahmen. Leider haben diese aber eher stagniert. Da mögen die Coronajahre und der Ukrainekrieg einen Einfluss haben, ebenso, dass wir keine Kalender mehr verkaufen konnten. Der Vorstand hat darum vermehrt nach Möglichkeiten gesucht, mehr Einnahmen zu generieren, um so die Projekte weiterhin unterstützen zu können, ohne dadurch Vereinsreserven abzubauen.

So ist eine Dokumentation über das neue Menstrual-Hygiene-Awareness-Projekt am Entstehen und weitere Dokumentationen werden folgen. Zusätzlich wurde spezifisch nach Stiftungen gesucht. Im folgenden Vereinsjahr werden wir damit Gesuche für die Unterstützung einzelner Projekte möglichst erfolgsversprechend einreichen. Auf das nächste Kalenderjahr ist auch wieder ein Indienkalender geplant, der Mehreinnahmen generieren soll.

Es ist ein Wunsch und die Absicht von Madhan und uns, Leute zu finden, die bereit sind, eine Tochterorganisation im EU-Raum zu gründen. Oft möchten nämlich Leute aus dem Ausland für die Projekte spenden, auch grössere Beträge. Damit ihre Spenden steuerlich abzugsberechtigt sind, müssen sie aber im EU-Raum spenden.

Unserem Vorsatz, dass jede Spende zu 100% in den Projekten eingesetzt wird, blieben wir auch in diesem Vereinsjahr treu. Das grosszügige Sponsoring der Firma Dominik Kulsen AG (Administrativkosten) und die Unterstützung der Druckerei Baldegger (Drucksachen) hat dies möglich gemacht. Herzlichen Dank. Selbstverständlich bedanken wir uns an dieser Stelle auch bei allen, die das Wirken des Vereins ARS durch ihre Unterstützung ermöglicht haben.

Indien

Dank der Normalisierung der Coronasituation konnten in diesem Jahr die Projekte in Indien wieder uneingeschränkt ihren eigentlichen Zweck erfüllen. Alle Projekte liefen gut an, ausser die Mobile Clinic. Hier musste zuerst ein neuer Arzt gesucht werden, bevor das Team wieder ausfahren konnte. Als Nachfolge der Zusammenarbeit mit den Spitälern während der Coronazeit half das Regenboogteam, die pädiatrische Bettenstation im öffentlichen Spital Tiruvannamalais kindergerecht zu gestalten.



Das Menstrual-Hygiene-Awareness-Project, eine Initiative zur Bewusstseinsbildung rund um Menstruation und Monatshygiene, startet erfolgreich in das zweite Jahr. Madhan, sein Team und wir von ARS sind sehr glücklich darüber, dass wir mit diesem Projekt einen konkreten Beitrag zur Entstigmatisierung des weiblichen Körpers leisten können. Die jungen Frauen werden durch diese Initiative ermächtigt, einen selbstbewussten und gesunden Umgang mit ihrem Körper zu haben.



Personell gab es auch in diesem Jahr verschiedene Abgänge und Neuzuzüge im indischen Team. Die grösste Herausforderung ist jeweils die Suche nach einem Arzt/einer Ärztin, Fahrern und nach Leuten mit guten Computerkenntnissen. Ausstehend ist noch die Stelle für eine Person, die fähig ist, jene Arbeiten zu erledigen, die bisher nur durch Madhan gemacht werden können.

Der administrative Aufwand wird zunehmend grösser und schwieriger zu bewältigen. In Indien gibt es Stimmen, die verlangen, dass internationale NGOs keine Spenden sammeln dürfen, wenn es vergleichbare öffentliche Projekte gibt. Dies ist ein Indiz dafür, dass sich die Lage der internationalen NGOs nicht entspannt, sondern eher weiter zuspitzt.

Ausblick

- Für das Menstrual-Hygiene-Awareness-Project und für das Medical-Klinik-Projekt werden zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten aktiv gesucht.
- 2024 wird es wieder einen Indienkalender geben.
- Eine Schwesterorganisation soll in Deutschland gegründet werden, um das Spenden aus dem EU-Raum attraktiver zu machen

Winterthur, 12.4.2023 Peter Diener (Präsident ARS)